

# Rat gibt grünes Licht für Verbundschule

Otto-Klener-Realschule und Glück-Auf-Werkrealschule ab Schuljahr 2015/16 unter einem Dach

Von unserem Redakteur  
Wolfgang Müller

**BAD FRIEDRICHSHALL** Die Otto-Klener-Realschule und die Glück-Auf-Werkrealschule werden gemeinsame Verbundschule. Das hat der Gemeinderat am Dienstagabend einstimmig beschlossen. Das Gremium reagiert damit auf die rückläufigen Anmeldezahlen bei der Werkrealschule. Ab dem Schuljahr 2015/16 lernen die Schüler in den Klassen 5 und 6 gemeinsam in der sogenannten Orientierungsphase.

Die neue Verbundschule in der Stadtmitte wird eine gemeinsame Schulleitung und zwei Konrektoren haben. Damit greift in Bad Friedrichshall das Zwei-Stufen-Prinzip bei den weiterführenden Schulen. Die Verbundschule bietet neben dem Friedrich-von-Albert-Gymnasium einen qualifizierten Abschluss in der Salzstadt an.

**Rückhalt** Die Verbundschule stößt in Bad Friedrichshall auf breite Zustimmung. Der Gemeinderat gab sein Votum am Dienstagabend einstimmig ab. Die Elternvertretung



Die Otto-Klener-Realschule muss dringend saniert werden.

stehe ebenso hinter dem Konzept wie das Lehrerkollegium der beiden Schulen, erklärte Bürgermeister Peter Dolderer. Die Idee wurde mit Bürgern, Lehrern und Gemeinderäten in Workshops entwickelt.

In den Schulkonferenzen der beiden Bildungseinrichtungen hatten die Lehrer der Realschule bei vier Enthaltungen dem neuen Konzept zugestimmt, so Rektorin Sylvia Scheppat. In der Werkrealschule sprach sich das Kollegium bis auf zwei Enthaltungen ebenfalls einhellig für die neue Schulform aus, er-



Die Glück-Auf-Werkrealschule hat immer weniger Anmeldungen. Fotos: Müller

klärte Rektor Bernd Dillig unmittelbar vor der Abstimmung im Rat.

Ab dem Schuljahr 2015/16 ist demnach ein längeres gemeinsames Lernen in den Klassenstufen 5 und 6 möglich. Im Gegensatz zur Gemeinschaftsschule ist für die Verbundschule ein Ganztagsbetrieb nicht verpflichtend. Wie schnell die Schule eine Mensa bekommt (Kosten: rund 2,5 Millionen Euro), ist derzeit noch offen. Immerhin kostet allein die Sanierung des Realschulgebäudes voraussichtlich mehr als zehn Millionen Euro.

„Nach dem Motto Jeder zählt können Fähigkeiten und Neigungen in der Verbundschule am besten gefördert werden“, sagte Karlheinz Hofmann (CDU). Er erinnerte daran, dass auch nach dem Wegfall der Grundschulpflichtung nicht das Ego der Eltern, sondern das Wohl des Kindes im Vordergrund stehe. Er appellierte, „Werbung für dieses Schulsystem zu machen“.

**Förderung** Gabriele Mandel (SPD) begrüßte die gemeinsame Orientierungsstufe in den Klassen 5 und 6. Das Konzept sei zielführend für die individuelle Förderung der Kinder.

„Wir sollten aber einen offenen Ganztagsbetrieb anstreben“, sagte Bürgermeister Dolderer. „Schließlich stehen wir in Konkurrenz zu anderen Schulen. Über eine Mensa müsse schnell diskutiert werden. Nicht nur wegen des Essens. Vielmehr, weil sie „Stätte für Begegnung und soziales Lernen ist“.

„Jetzt ist es wichtig, dass sich die Schule präsentiert“, sagte Dolderer. „Denn der Markt ist offen, und ich bin überzeugt davon, dass wir eine gute Bildungseinrichtung haben.“